



Jahresbericht 2020

2020 konnten wir nur vier der geplanten sechs Vereinsversammlungen durchführen. Dem Lockdown im Frühjahr und Shutdown im Herbst fielen die ordentliche Vereinsversammlung (HV) vom 23. März und die Versammlung vom 30. November 2020 zum Opfer. Die Hauptversammlung wurde auf den 29. Juni verschoben. Auch im vergangenen Jahr hätten wir den Fruchtwinkel von Ines Schneiter an der Rodtmattstrasse 81 als Treffpunkt nutzen dürfen, was nur im Januar möglich war. Dennoch sei an dieser Stelle Ines dafür herzlich gedankt. Damit wir genügend physischen Abstand halten konnten, wichen wir in die Sitzungszimmer im Kirchgemeindehaus Markus aus. Auch der Kirchgemeinde sei für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr herzlich gedankt.

Schutz der Quartierbevölkerung vor übermässigen Verkehrs- und Lärmbelastungen

Dieses Thema war auch 2020 das zentrale Aufgabengebiet der IG Wankdorf, auch wenn pandemiebedingt fast alle publikumsintensiven Grossveranstaltungen ausgeblieben sind. Noch vor der Pandemie fand über den Jahreswechsel 2019/ 2020 das jährliche **Barstreetfestival** statt. Beim Stadion wurde während dieser Zeit herumliegender Unrat festgestellt. Im Quartier wurden hingegen fast keine negativen Auswirkungen mehr bemerkt.

Die meisten **Grossveranstaltungen** (z.B. BEA, diverse Fussballspiele, der GP Bern, Energy Air) fielen wegen der Pandemie aus.

Während des Jahres 2020 fiel jedoch sehr viel **Handwerks- und Baustellenverkehr** auf, der weitgehend auf die **CSL Behring AG** zurückzuführen ist. Einerseits lief noch bis Herbst 2020 die Baustelle «**Protinus**» mit dem Neubau auf dem ehemaligen Zeughausareal. Am 8. Oktober wurde das «Protinus»-Gebäude eingeweiht und dadurch reduzierte sich der Baustellenverkehr zunächst.

Es war aber auffallend, dass an der Sempachstrasse fast während des ganzen vergangenen Jahres reger Handwerksverkehr auftrat und teilweise Fahrzeuge auch rechtswidrig parkiert worden sind. Eine Vertretung der IGW hat Anfang Januar 2020 entsprechende Beleg- Fotos aufgenommen. Auch in Zukunft ist an der Sempachstrasse mit regem Handwerksverkehr für den Unterhalt der Fabrikanlagen zu rechnen.

Gemäss Aussagen der CSL Behring AG hat sie ein eigenes Mobilitätskonzept für das Personal und die Handwerker. Dieses Konzept wird uns jedoch nicht ausgehändigt, bleibt also ein firmeninternes, vertrauliches Papier. Während der Pandemie wurden die Mitarbeitenden der CSL Behring AG, die nicht ausdrücklich im Homeoffice arbeiten angehalten, mit ihren privaten Fahrzeugen zu pendeln.

Runder Tisch

Der für März 2020 geplante runde Tisch mit Behördenvertretungen aus der Sicherheits-Umwelt und Energiedirektion der Stadt Bern (SUI), der Kantonspolizei, der Verkehrsplanung und Mitgliedern der IGW konnte wegen der Pandemie erst Ende Oktober 2020 stattfinden. Wir stellten, wie oben erwähnt, den erheblichen Handwerks-, Baustellen- und Besucherverkehr der CSL Behring AG und den «Bring- und Abholdienst» Privater vor dem Fedpol im Verwaltungsgebäude Guisanplatz 1 zur Debatte. Es ist nun eine «**Halteverbot-Markierung**» vor dem Fedpol- Gebäude geplant. Diese Massnahme werde dort die Situation entschärfen.

Seit Einführung der **weissen Zone** hat sich die Situation aus unserer Sicht entschärft. Sollte die weisse Zone in Zukunft jedoch nicht ausreichen, könnte die Installation von Parkuhren ins Auge gefasst oder gar die vollständige Sperrung einzelner Strassen für den Durchgangsverkehr geprüft werden.

Zum Handwerksverkehr wird vermerkt, dass gemäss geltendem Parkkartenreglement Handwerksfahrzeuge auch ausserhalb von Markierungen parkieren dürfen. Anwohnenden wird empfohlen, gesetzeswidrig parkierte Fahrzeuge direkt der Kantonspolizei zu melden, damit eine Kontrolle angesetzt werden könne. Die jeweiligen, baustellenspezifischen Auflagen werden durch das städtische Bauinspektorat verfügt. Seitens der Verwaltung wird nun auch für Handwerksfahrzeuge ein Baustellenregime geprüft.

Im Rahmen der **Überprüfung des Richtplans ESP Wankdorf** unter Federführung des Kantons ist im 2021 ein umfassendes Monitoring bezüglich der wichtigsten Strassen geplant (Luftwerte, Rückstau, öffentlicher Verkehr, Fahrradverkehr). Uns wurde die Zustellung der Resultate dieses Monitorings zugesagt.

Auf Interesse stiessen die Ausführungen zum **Pilotprojekt «Quartierschutz Wankdorffeld und Burgfeld»**. Im städtischen Budget 2019 wurde ein Betrag zur Finanzierung des bemannten Quartierschutzes und dessen Evaluierung budgetiert. Bezüglich der zu begleitenden Grossanlässe hat man sich für drei Konzerte im Stadion, die BEA-Expo, 10 YB-Spiele und drei SCB-Spiele entschieden. Gesamthaft wurden ca. 600 Stunden für Absperrungen und Kontrollen investiert und ca. 7'500 Bussen ausgestellt. Fazit der Behörden: Der Suchverkehr habe sich bei Grossveranstaltungen durch den Quartierschutz sicherlich vermindert, der Aufwand sei jedoch unverhältnismässig hoch gewesen. Dennoch konnten wir auf unsere Intervention hin erwirken, dass die SUE (Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie) zumindest für 2021 das Pilotprojekt wie gehabt weiterführt. Wie es aufgrund kommender massiver Sparprogramme der Stadt weitergeht, wird sich weisen. Wir bleiben am Ball.

2021 folgen **weitere Baustellen auf dem ehemaligen Zeughausareal**: Sowohl das **Bundesverwaltungsgebäude**, als auch die **CSL Behring AG** werden beide mit ihren weiteren Bauetappen neue Gebäude errichten. Die IG Wankdorf ist in der **Begleitgruppe «Verwaltungsgebäude Guisanplatz 1»** bestehend aus Quartier-, Behörden- und Nutzervertreter*innen vertreten. Auch zur CSL Behring bestehen Austauschkanäle, so dass wir mit den Bauherrschaften bezüglich des Baustellenmanagements in Kontakt treten können. Der Abbruch der alten Panzerhalle und der Aushub auf diesem Areal wird ca. zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Revision Richtplan ESP Wankdorf

Im Oktober 2018 beteiligten wir uns an der [Mitwirkung](#) zur Revision des Richtplans ESP Wankdorf. Im Dezember 2019 nahmen wir den [Mitwirkungsbericht](#) zur Kenntnis. Inzwischen wurde die kantonale Vorprüfung abgeschlossen und gemäss unseren Informationen kann mit einer Genehmigung des Richtplanes per Mai oder Juni 2021 gerechnet werden.

Überbauungsordnung Mingerstrasse Papiermühlestrasse/ Neue Festhalle

Am 7. März 2021 wurde die Überbauungsordnung per Volksentscheid zusammen mit der Finanzierungsbeteiligung der Stadt an der neuen Halle angenommen. Im Laufe von 2021 erwarten wir die Publikation des Baugesuches. Beim Baugesuch werden wir nochmals Gelegenheit haben, uns kritisch mit der Umgebungsgestaltung auseinanderzusetzen.

Die Allmenden und darauf insbesondere die weitere bauliche Verdichtung durch die **neue Berner Festhalle** (vormals Bemotion Base) beschäftigten uns auch im vergangenen Jahr. Im Rahmen der öffentlichen Auflage der Überbauungsordnung Minger- / Papiermühlestrasse erhoben wir [Einsprache](#), die sich an unsere Forderungen anlehnte, die wir bereits anlässlich der Mitwirkung 2018 erhoben haben. Dass die heutige Festhalle durch ein neues Gebäude ersetzt werden muss, ist unbestritten. Wir bemängelten jedoch die Umgebungsgestaltung und insbesondere die vorgesehene **Abholzung der 44 Alleebäume**, sehr wenig Grün auf dem Areal vor der neuen Festhalle und die Auswirkungen des zu erwartenden Mehrverkehrs auf das Quartier. Leider ist unsere Position im politischen Prozess nicht durchgedrungen. Geringfügige Verbesserungen konnten wir zusammen mit den anderen einsprechenden Parteien und Gruppierungen dennoch erwirken.

Immerhin werden mit der Realisierung der neuen Festhalle und der damit verbundenen Erweiterung der unterirdischen Einstellhalle rund 210 bisher zonenwidrige Parkplätze entlang der Papiermühlestrasse auf der Hinteren Allmend unter den Boden verschwinden. Allerdings wissen wir seit längerer Zeit, dass die **Young Boys** auf diesem Teil der Allmenden gerne **Trainingsfelder** für ihre eigenen Teams nutzen möchten. In der BZ vom 5. Februar 2021 war sogar von einem Campus die Rede. Die Realisierung dieses Vorhabens würde die Aufenthalts- und Naherholungsqualität auf den Allmenden für die Öffentlichkeit weiter einschränken.

[Ausbau der Nationalstrassen Bern Wankdorf \(Spaghettiteller\)](#)

Im Jahresbericht 2019 informierten wir über den geplanten, massiven Ausbau des Autobahnknotens Wankdorf. Das 252 Mio Franken teure Projekt sieht eine massive Kapazitätserhöhung dieses Autobahnanschlusses vor. Dieser Ausbau ist Teil einer ganzen Reihe von weiteren Nationalstrassen- Ausbauprojekten im Raum Bern:

- Ausbau der A1 (Wankdorf-Schönbühl) auf acht Spuren
- Ausbau der A6 (Wankdorf-Muri, By- Pass Ost) auf sechs bis acht Spuren, inklusive einem rund 2.7 Km langen Tunnel zwischen Gümligen (Anschluss Muri) und der Schosshalde (Nähe Zentrum Paul Klee)
- Ausbau des Felsenauviaduktes der A1 mit der Option eines zusätzlichen, zweiten Strassenviaduktes über die Aare

Alle Projekte werden aus dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) finanziert. Der Baubeginn für den Anschluss Wankdorf ist für 2024 vorgesehen. Im Juli 2020

hat der Bundesrat zusammen mit der Erweiterung des Abschnitts der A1 zwischen Schönbühl und Kirchberg diese Planung gutgeheissen. Wir rechnen mit der öffentlichen Auflage der Ausbaupläne im ersten halben Jahr 2021. Zusammen mit dem Verein [Spurwechsel](#) werden wir die Pläne genau unter die Lupe und im Rahmen unserer Möglichkeiten und unserer rechtlichen Legitimierung Stellung nehmen.

Tellplatz

Der 2018 leicht umgestaltete Tellplatz samt der 2019 gesperrten Durchfahrt zwischen der Melchtalstrasse und dem Platz erfreute sich auch 2020 grosser Beliebtheit. Allerdings beschwerten sich einige Anwohnende des Platzes gegen Nachtruhestörungen während der warmen Jahreszeit. Die Stadt platzierte ein Plakat mit Ermahnungen zur Einhaltung der Ruhezeiten und für Rücksichtnahme. Noch im Frühjahr 2021 werden wir mit einer Gruppe der Beschwerdeführenden und zusammen mit der Stadt in einem Gespräch mögliche Lösungen erörtern.

Die hohe Aufenthaltsqualität auf dem Tellplatz ist namentlich dem Engagement der Bewässerungsgruppe, welche dafür sorgt, dass die Grünpflanzen in den Behältern auch im Hochsommer grün bleiben zu verdanken.

Begegnungszone

Die seit 2016 bestehende, zusammenhängende Begegnungszone wird rege genutzt. Im DIALOG Nord wurde Anfang 2020 beschlossen, der Stadt eine einzige grosse Begegnungszone, begrenzt durch die Stand-, Tell-, Rodtmatt-, Breitenrainstrasse und den Nordring ohne die Scheiben- und Stauffacherstrasse vorzuschlagen. Unsere bestehende Begegnungszone würde damit Teil dieser neuen, grossen Begegnungszone werden. Derzeit sind noch keine Beschlüsse gefasst worden.

Bern, 16.März 2021/ Hansueli Mesmer